

Behr wurde zwar zu Anfang desselben befehligt, die Jäger und Grenadiere mit drei Bataillons zu unterstützen; er kam aber zu spät, und führte sie unverrichteter Sache zurück. Von nun an wurde dem Herzoge eine Hiobspost nach der andern überbracht. Der Feind, hiefs es, komme die Berge herab, und suche dem linken Flügel der Alliirten in den Rücken zu fallen; die große Batterie sey unwiederbringlich verloren, und zu noch größerm Unglück werde in der Gegend des Waldes ein starkes und anhaltendes Feuer gehört. Wie seltsam trieb hier das Schickfal sein Spiel! Dies nemliche Feuer verkündigte Sieg; der tapfere Breitenbach war in der Nähe; die Alliirten hatten die wichtigsten Vortheile in Händen; und dennoch sah sich ihr edler Anführer, in Ermangelung gegründeter Nachrichten, zum Rückzuge genöthigt.

Wer beschreibt des Erbprinzen Erstaunen, als er sich mitten im blutigen Kampfe wider alles Vermuthen verlassen sah! General Imhof stand ihm mit seiner Brigade zunächst; an diesem war jetzt die Reihe, den Angriff zu unterstützen; allein er durfte nicht, sondern mußte vielmehr dem höhern Befehle gehorchen. Der Abmarsch desselben setzte den Erbprinzen in die traurige Nothwendigkeit sich ebenfalls zurückzuziehen, und auf den Besitz seiner herrlichen Eroberung Verzicht zu thun. Der siegreiche Breitenbach hatte das nemliche Geschick; doch war er so glücklich, wenigstens elf eroberte Kanonen als Siegeszeichen mit vom Wahlplatz zu nehmen. General von Kielmansegge kam ihm entgegen, und begleitete ihn unter einer Bedeckung von vier Bataillons zur Armee.

Mitt-